

## Bewerbung als Stellvertretende Landessprecherin



Liebe Genoss:innen,

unsere Partei Die Linke wird mehr denn je gebraucht. Viele Menschen haben Angst um ihre Existenz und wissen nicht, wie sie morgen noch etwas auf den Tisch bekommen, wie sie ihre Gas - und Stromrechnung oder ihren Einkauf bezahlen sollen. Die Bundesregierung kündigt für das nächste Jahr eine Nullrunde beim Bürgergeld an. Das ist menschenverachtend. Die Landesregierung hat noch nie die Armut in NRW bekämpft.

**Hier noch ein paar Eckpunkte von mir:**

seit 2009 in der Partei

2010-2012 Jugendpolitische Sprecherin im LaVo

2018-2020 sozialpolitische Sprecherin und stellvertretende Landesschatzmeisterin im LaVo

2019-2021 Ersatzdelegierte für den Bundesausschuss

seit 2022 Delegierte für den Bundesausschuss Zusammenschlüsse / NRW

seit 2022 stellvertretende Landessprecherin

ver.di Mitglied

**Schwerpunkte:**

**Sozialpolitik, Soziale Gerechtigkeit, Arbeitsmarktpolitik**

Wir sind die Partei, die an der Seite der Menschen steht, die jeden Euro zweimal umdrehen müssen. Wir sind die Partei, die gegen Sozialneid vorgeht und, die bei Bedürftigen nicht zwischen Einheimischen und Zugewanderten unterscheidet. Wir sind die Partei, die für Menschenrechte einsteht, ob im Mittelmeer oder in der Dortmunder Innenstadt. Wir sind für ein gutes Leben für jeden Menschen.

Der starke Rechtsruck in unserer Gesellschaft macht uns zu schaffen. Das Erstarken der Rechten ist bedrohlich. Eine Partei, die gegen Minderheiten hetzt, die Arme noch weiter aushungern und Reiche noch besserstellen will, hat Zulauf und gute Wahlergebnisse. Aber warum, liebe Genoss:innen, ist das so? Und wie verändern wir das wieder?

Wir als Linke müssen den Menschen neue Hoffnung auf ein besseres Leben geben, wir müssen ihren Widerstand gegen Elend und Ämterchikane unterstützen. Deswegen werde ich am 25. November den Aktivistin Thomas Wasilewski zum Düsseldorfer Sozialgericht begleiten. Er streitet für eine Erhöhung des Regelsatzes beim Bürgergeld. Und er soll unsere Solidarität spüren!

Und ja, liebe Genoss:innen, wir müssen endlich mit unseren internen Streitigkeiten aufhören. Wir können uns streiten, aber sachlich und ohne jemanden anderen persönlich anzugreifen. Der Bundesparteitag in Halle hat gezeigt, dass wir das können. Wir haben es geschafft zu „Nahost“, einen Konsens zu erwirken. Die Verhandlungen waren hart, solidarisch und anstrengend, aber erfolgreich. Und ich wünsche mir das, dies öfter so wird. Konflikte in der Partei müssen miteinander und nicht gegeneinander diskutiert werden, das müssen wir als Partei aushalten. Wir müssen intern streiten lernen. Wir haben viel zu tun, liebe Genoss:innen, also lasst es uns anpacken. Für die Menschen und für uns als Partei.

Wir haben im letzten Jahr fast 12.000 neue Genoss:innen dazu gewonnen, diese Genoss:innen müssen wir einbinden, wir müssen sie in politischen Kontexten schulen. Wir dürfen sie aber nicht vergraulen oder einfach in irgendwelche Parteiämter drängen. Dazu brauchen wir ein Verfahren auf Landesebene, um auch ihre Ideen umsetzen zu können.

Im neuen Landesvorstand möchte ich mich weiterhin um die Themenfelder Sozialpolitik und Arbeitsmarktpolitik kümmern. In diesen Bereichen bin ich bundesweit vernetzt sowie als Sprecherin der BAG Sanktionsfreie Mindestsicherung auf Bundesebene verankert. Außerdem möchte ich mich dafür einsetzen, dass die neuen Genoss:innen in ihren Kreisverbänden eingebunden und geschult werden.

Ich bitte um euren Vertrauen für eine weitere Amtszeit als stellvertretende Landessprecherin.

Mit solidarischen Grüßen

Eure Sefika

[sefika.minte@dielinke-nrw.de](mailto:sefika.minte@dielinke-nrw.de)